

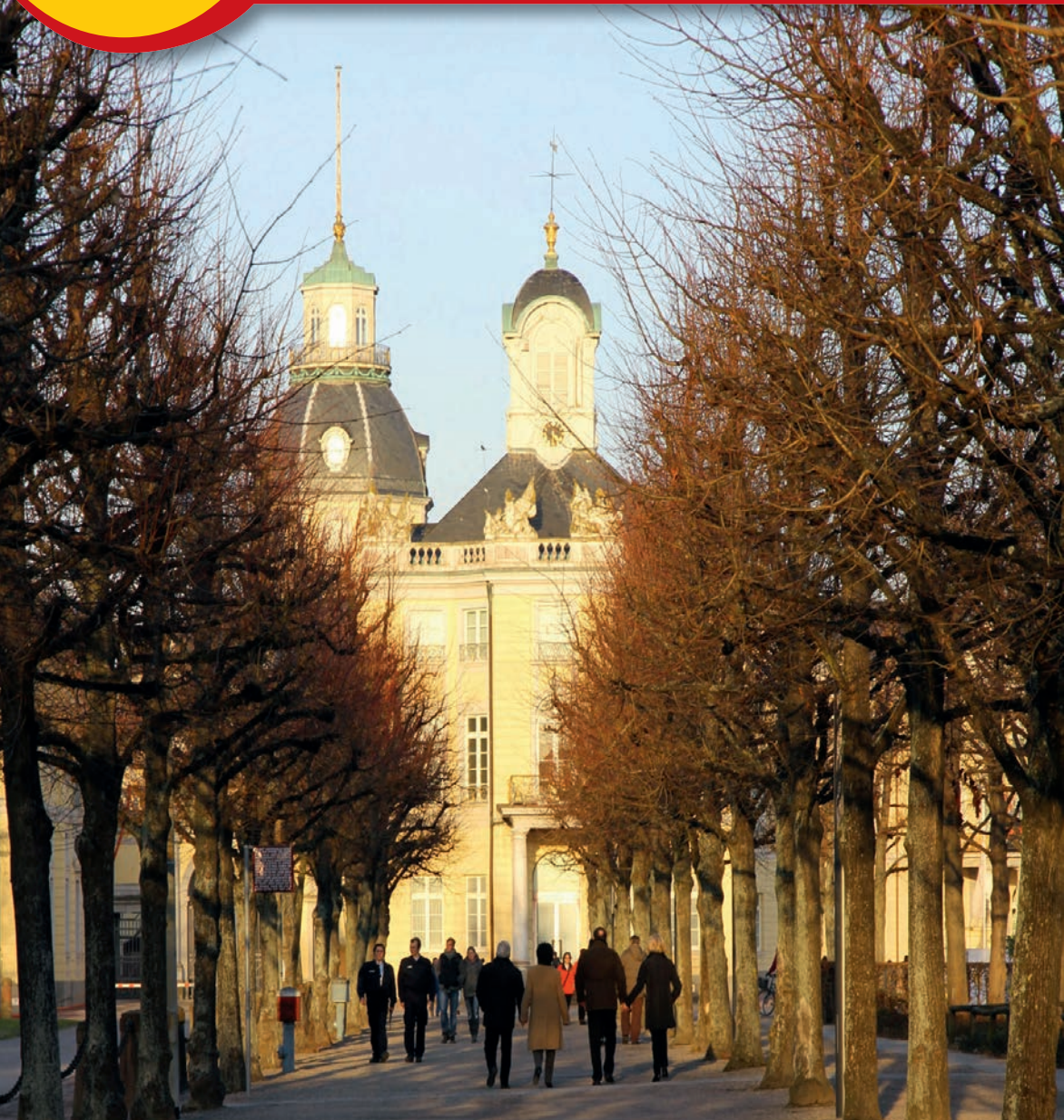


Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Februar 2017, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 38





Lange Nacht im Sauna-Paradies

Unser Saunateam verwöhnt Sie dann bis 1 Uhr mit vielen zusätzlichen Aufgüssen. Das Bistroteam bietet an diesem Abend besondere Leckereien, Snacks und erfrischende Getränke. Zwischen den Gängen: Schwimmen unter den Sternen im neuen 25-Meter-Cabriobecken. **Es gilt der reguläre Eintrittspreis!**

FÄCHER  **BAD**

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
Aktuelle Infos unter www.faecherbad.de



Lange
Saunanacht
Freitag
10. Februar
10. März



**Bequem
ist
einfach.**



sparkasse-karlsruhe.de

Wenn das Konto zu den
Bedürfnissen von heute passt.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Karlsruhe**



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Februar 2017, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 38

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Kriegstraße	3
Stadtmarketing	4
Citypastoral Karlsruhe	6
Karlsruher Initiative gegen Depression Herrenstraße	7
Wissens- und Hobbybörse	8
Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe	9
SkF Karlsruhe	10
Städtische Galerie Ev. Stadtkirche DRK-Kreisverband	12
Naturkundemuseum	13
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen	14
Westendstraße/Reinhold-Frank-Str.	15
Ständehaus Kammertheater	18

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
10. März 2017 für Heft 2/2017

Das Wort des Vorstandes

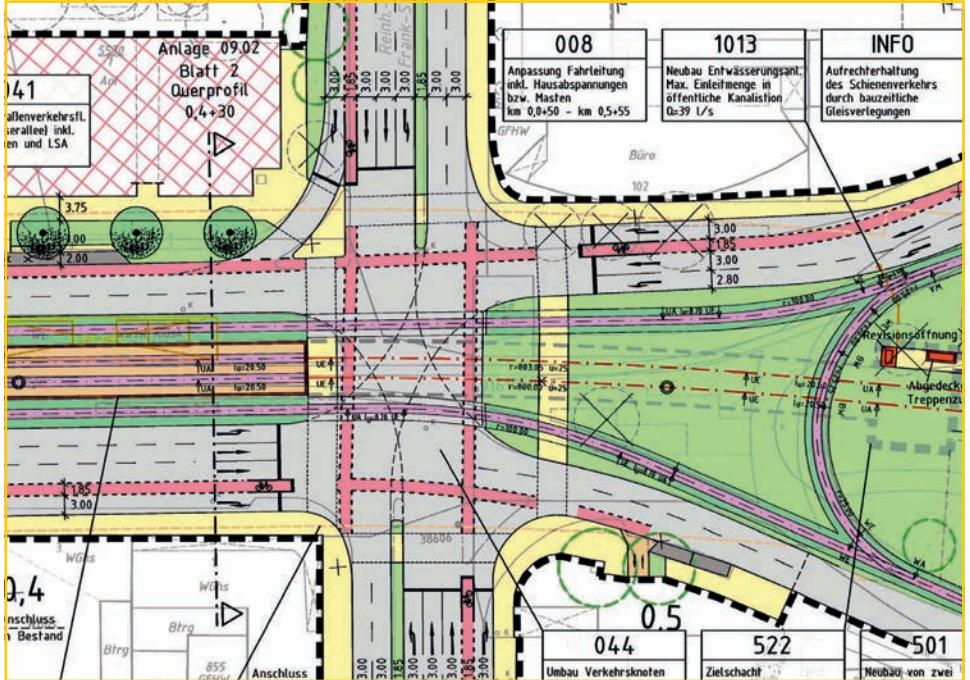
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

wir können zufrieden auf das Jahr 2016 zurückschauen. Die Kombilösung kam mächtige Schritte voran. Die Finanzierung des Kriegsstraßenumbaus ist gesichert. Wir leben sicher in Karlsruhe. In Deutschland und unseren Nachbarländern ereigneten sich schreckliche Terroranschläge. In den nahöstlichen Ländern ist der Terror zum Alltag geworden. Zwei Tage nach dem Anschlag in Berlin war ich auf dem Weihnachtsmarkt am Friedrichsplatz. Die Polizeipräsenz war moderat. Ich fühlte mich sicher. Der Polizei, der Verwaltung, den Politikern gilt unser Dank für Ihre besonnene Reaktion. Der Terror kann nur bekämpft werden, wenn klargestellt wird, dass wir unser Gemeinwesen nicht von Terroristen aus dem Lot bringen lassen.

Mühlburger Tor

Die Straßen und Wege am Mühlburger Tor sollten jetzt fertig sein. Da fehlen noch die Markierungen für die Radfahrer im inneren Kreuzungsbereich. Die Ausführung der Planfeststellung von 2005 ist eingehalten. Die rechts abbiegenden





Radfahrer müssen sich den Fahrstreifen mit den Autofahrern teilen. Das geht nur hintereinander. Nebeneinander ist es zu eng. Die Radfahrer fühlen sich verunsichert und fahren lieber verbotenerweise auf dem Gehweg. Ich habe es selbst erfahren. Wenn ich in der Reinhold-Frank-Straße links abbiege, muss ich höllisch auf die entgegenkommenden Linksabbieger achten. Wenn ich in der Stephaniensstraße rechts nach Norden abbiege, muss ich mich mitten auf den Fahrstreifen stellen, damit mich kein Auto auf den Gehweg abdrängt.

Parkdruck am Kaiserplatz

Eine durchgezogene weiße Linie bedeutet, sie darf nicht überfahren werden. Also darf dort auch nicht geparkt werden.





den. Auf Grünflächen darf auch nicht geparkt werden. Am Kaiserplatz sieht es durch rücksichtsloses Verhalten einiger Autofahrer so verwüstet aus. Mit viel Aufwand muss das rekultiviert werden. Leider hilft da nur eine Abschränkung. Ein Strafzettel hätte hier Sinn.

Konfetti auf dem Stephanplatz



Ende November war eine Veranstaltung auf dem Stephanplatz eines Radiosenders. Wir wurden mit lauter Musik und einer Konfettikanone beglückt. Der Schuss ging nach hinten los. Millionen kleiner weißer Papierschnipsel verteilten sich auf Platz, Straßen und den angrenzenden Hinterhöfen. Erst flogen durch den Wind die Zettelchen überall hin. Dann kam feuchtes Wetter und diese klebten fest. Es wurde nach Beschwerden mehrfach gereinigt. Heute noch findet man überall diese Zettelchen. Man fragt sich, was denken sich die Veranstalter dabei. Von irgendwoher anfahren, anstelle eines Events Lärm und Dreck machen, wieder verschwinden und erstaunt sein, dass der Event den Anwohnern nicht gefallen hat. Und Probleme mit festklebenden Papierresten hätte es angeblich in anderen Städten noch nie gegeben.

Bewohnerparken

Der Schnee auf der Windschutzscheibe muss weg, wenn ich fahren will. Wenn



ich aber mit dem Fahrrad bei Schnee ins Büro fahre, interessiert mich der Schnee auf meinem Auto nicht. Mein Bewohner-Parkausweis muss laut Vorschrift immer gut sichtbar sein. Also soll ich wohl alle 2 Stunden mit dem Fahrrad nach Hause fahren und den Schnee von der Windschutzscheibe entfernen. anderenfalls gibt es dann einen Strafzettel über 15 Euro. Wäre es in diesem Fall zumutbar, dass die Politesse per Handy beim Ordnungsamt nachfragt, ob mein schneebedecktes Auto einen Bewohnerparkausweis hat?

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- Stammtisch am Aschermittwoch, den 1.3.17 und am 5.4.17 um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus.
- Papiersammlung am 25.02.2017

Kriegsstraße

Nun ist es soweit. Der Auftrag für den Kriegsstraßenumbau ist vergeben und der Bau beginnt voraussichtlich im Frühsommer. Als erste Maßnahme wird die Fußgängerbrücke Lammstraße / Badenwerkstraße abgerissen, weil die Brücke den Arbeiten an der Bohrpfehlwand im



berwege entstehen. Der durchgehende KFZ-Verkehr wird unterirdisch und oberirdisch je Fahrtrichtung einspurig sein. Für die Fußgänger dürfte das eine angenehme Überquerung sein. Angenehm, wenn die Baustelle fertig ist.

R. A.

Stadtmarketing

Geschäftsführer des Stadtmarketings geht nach Trier

Zum Jahresende 2016 erreichte uns die Pressemeldung, dass Norbert Käthler, der Geschäftsführer des Stadtmarketings, zum 1. April nach Trier geht. Er wird dort die Geschäftsführung der Trier Touris-

Wege steht. Diese Brücke ist die meist frequentierteste Fußgängerbrücke von Karlsruhe. Sie liegt im Hauptfußweg von der Innenstadt zum Bahnhof. Die Brücke sollte im letzten Moment vor den Bohrarbeiten abgerissen werden. Als Ausweichmöglichkeit kommt die Brücke Ritterstraße in Betracht. Auch hier sollte gelten, erst im letzten Moment abreißen! Letztlich bleiben dann nur die Wege über Karlstraße und Ettlinger Straße übrig. Im Plan ist zu erkennen, dass im Endausbau an den Kreuzungen Lammstraße und Ritterstraße ebenerdige Fußgängerü-





Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Felsen, oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptfriedhof
Hald und Neu Str. 27/29/32
Tel. 604288 Fax. 698291
Mo - Fr 8.00-17.30 Sa 9.00-13.00
mail @grabmale-huber.de

Am Friedhof Ruppurr
Lorenzstr. 1 Tel. 888815
Mo, Di u. Do, Fr. 14.00-17.30

HANS HUBER
GRABMALE

KLARE SACHE!

FENSTER,
TÜREN,
GLASTECHNIK
VON SAND

Kompetente Beratung,
eigene Produktion und
Reparatur in bester Qualität

Glaserei Sand & Co. GmbH
Tel.: 0721 - 9 40 01 50
www.sand-glas.de



GLASEREI
FENSTERBAU
SAND

Ambulanter Krankenpflege-Dienst

*Mit Sicherheit
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

AKD
KARLSRUHE

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:
Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

Kopierstelle

Knobloch

copy print sending

Wir feiern **20** Jubiläum

und das in unseren neuen Geschäftsräumen
und mit vielen "tollen Angeboten" für Sie

wie z. B.:

1000 Kopien/Drucke	30,00 €
zu jeder 1000 Karte eine Metallspiralbindung gratis	
3 Kollegeblöcke a 80 Blatt	4,00 €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen Räumlichkeiten

Akademiestr. 9-11 (Parkhaus-Passage)
Tel.: 0721 9204 715
www.kopierstelle.de

C. Portabales GmbH

MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 / 27364 · Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de · Email: info@portabales.de



mus und Marketing GmbH (kurz „ttm“) übernehmen und wurde durch den Trierer Stadtrat einstimmig in diese Funktion gewählt.

In den Medieninformation des Karlsruher Stadtmarketings wurde die hilfreiche und wertvolle Auszeichnung für das „schönste Stadtfest Deutschlands 2011“ erwähnt. Kulturmarketing, Erstwohnsitzkampagne und das überaus positive Baustellenmarketing zur Kombilösung (durch die künstlerische Bauzaugestaltung hatte das Warten im Stau für die Autofahrer Erlebnischarakter) wurden in der Meldung hervorgehoben.

Dem Internetauftritt der Stadt Trier war unter vielen anderen Strategieansätzen zu entnehmen, dass deren Stadtmarketing künftig deutlich machen sollte, dass Trier „mehr als die Römer zu bieten“ hat. Nach Recherche in Presseportalen machte die ttm im Jahre 2015 einen Verlust von fast 190.000,- Euro und braucht nun einen absoluten Profi an der Spitze, der das Geschäft kennt und beherrscht. Eine absolut richtige Wahl!

Eine äußerst spannende Aufgabe von vielen wird die Planung der Feierlichkeiten des 200. Geburtstags von Karl Marx im Jahre 2018 sein. Wir freuen uns über diesen glücklichen Schritt und diese Entwicklung. Alles Gute für Herrn Käthler und die Stadt Trier.

JZ

Citypastoral Karlsruhe

Meditaion: Wechselnde Pfade

Manchmal bin ich so dankbar und habe viel Grund zum Lächeln! Wenn ich nach einem überstandenen Magen-Darm-Virus das Essen wieder genießen kann, wenn auch die Kinder ihn hinter sich ha-

ben und mehr als 4 Stunden Schlaf am Stück möglich sind, wenn nach einer fast staufreien Autofahrt von 7 Stunden ein netter Nachbar mir Hilfe beim Kofferhochtragen anbietet, wenn die Sonne scheint. Dann danke ich Gott und fühle mich gesegnet und geliebt. Dann lächle ich still vor mich hin und frage mich, was das Leben mir antun könnte.

Okay, das Leben hat schnell eine Antwort: ich ärgere mich über eine unverschämte berufliche E-Mail, mein Vater wird mit einem Schlaganfall ins Krankenhaus gebracht und ich fühle mich allein mit pubertierenden Kindern und aufzubauenden Möbeln. Wenn dann auch noch das Wetter schlecht ist, weiß ich gar nicht mehr, warum ich zwei Tage vorher noch so froh war. Ich motze vor mich hin oder meine Mitmenschen an. Oder Gott, der ist ja auch für das Unschöne zuständig. Nicht als Absender – aber als jemand, den auch die Schattenseiten meines Lebens interessieren.

Es ist manchmal schwer, die positive Einstellung wieder zu aktivieren. Natürlich gehen der Schlaganfall oder Schneematsch nicht weg wegen meiner Einstellung. Und die Möbel bauen sich auch nicht von alleine auf. Aber ein lieber Mensch hat mir dabei geholfen. Mein Vater ist inzwischen erfolgreich operiert worden und wir trotzen dem ungemütlichen Wetter durch schöne Beleuchtung. Und so geht es hin und her, weil die nächste Sorge nicht lange auf sich warten lässt. „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht“ werden in einem Lied besungen, das ich sehr mag.

Ich habe es nicht in der Hand! Ich kann immer wieder aufstehen und etwas organisieren und um Hilfe bitten und versuchen, trotz unschöner Dinge das Gute



nicht aus den Augen zu verlieren. Aber ich bleibe all dem ausgeliefert. Weder meine Einstellung noch das Wissen, dass Gott in allem da ist, ändern etwas an den Kontingenzen und Widrigkeiten oder dem Elend in der Welt. Es ist nicht verfügbar, ob ich Grund zum Lächeln sehe. Ich nenne es Gnade, dass ich lächeln kann. Das Geschenk, Gottes Gegenwart zu spüren, ihr zu vertrauen, auf das Gute zu hoffen und darum zu kämpfen. Immer wieder neu. In Schneematsch, Sorge, Krankheit oder Dankbarkeit. Die gerade verstorbene Schwester Soteria hat mich mal gefragt, ob ich nur die Sonnenschein-Soteria will. Klar mochte ich ihre Sonnenseiten lieber, aber sie hatte Recht: Zu einem Menschen und zum Leben gehört beides. „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht – alles ist Gnade, fürchte dich nicht!“

Antke Wollersen, Citypastoral Karlsruhe

Karlsruher Initiative gegen Depression

Besuchen Sie uns auf www.karlsruhe.de/depression!

Die Karlsruher Initiative gegen Depression ist ein Zusammenschluss von Karlsruher Fachleuten und Organisationen mit dem Ziel, die Situation depressiver Menschen in Karlsruhe zu verbessern. Verschiedene Beratungsstellen, Diakonie, Caritas, die Stadt und der Landkreis Karlsruhe sowie das Städtische Klinikum Karlsruhe arbeiten gemeinsam am Ziel, Menschen mit einer Depression schneller helfen zu können. Die Krankheit ist nach wie vor in der Gesellschaft ein Tabuthema, obwohl die Zahl der potenziell Betroffenen auf rund zehn Prozent geschätzt wird.



Die Mitglieder der Karlsruher Initiative gegen Depression bei der Gründungsveranstaltung, dem ersten Fachtag „Depression“ am 12. März 2016 in der VHS Karlsruhe, unter der Schirmherrschaft von Dr. Mentrup, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe.

Anfang Februar 2017 finden Sie auf der aktualisierten Homepage www.karlsruhe.de/depression Informationen und Links zu den Mitgliedern der Initiative, Hinweise auf Veranstaltungen der Initiative 2017, Informationen aus den Veranstaltungen 2016, hilfreiche Links und Literaturhinweise.

*Andrea Klaas, Amalienpraxis,
Mitglied der Initiative*

Herrenstraße

**Bekannte Persönlichkeiten aus der Herrenstraße Haus 1-5
Prinzessin Maria Maximilianowna von Baden (1841-1914)
Großfürstin von Rußland,
Herzogin von Leuchtenberg**

Die Herkunft der Mutter des letzten Reichskanzlers, Prinz Max von Baden, ist so gut wie unbekannt.

Die Fürstin wurde am 16.10.1841 geboren und wuchs in St. Petersburg auf. Sie war die Tochter des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg und der Großfürstin Maria Nikolawna von Rußland.

Ihre Großeltern väterlicherseits war der Stiefsohn Napoleons, Eugene Beauharnais und die bayerische Prinzessin Auguste



Amalie. Die Großeltern mütterlicherseits waren Zar Nikolaus I. und Prinzessin Luise von Preußen.

Eugene Beauharnais wurde 1817 vom bayrischen König Ludwig I, zum Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt ernannt und durfte das Adelsprädikat „Königliche Hoheit“ führen.

Nach dem frühen Tod des Herzogs musste seine Witwe die siebenköpfige Kinderschar durch geschickte Heiraten gut versorgen.

Dies geschah, in dem sie ihren ältesten Sohn (1835) mit der Königin Isabella II. von Portugal verheiratet konnte. Leider verstarb der junge Fürst schon nach wenigen Wochen. Der 2. Sohn, Maximilian, heiratete die Zarentochter Maria (Mary). Somit war er nicht nur ein Mitglied der Zarenfamilie, sondern auch ein Mitglied der preußischen Königsfamilie.

Mit diesen Vorzeichen wuchs die Kaiserin Maria in St. Petersburg auf. So glänzend, wie ihre Umgebung war, so war ihre kleinadelige Abstammung ein Makel, der ihr lebenslang bewusst war.

Im Winter 1860/61 besuchte Prinz Wilhelm von Baden seine Schwester Cäcilie und seinen Schwager Großfürst Michael von Rußland und lernte so die junge Maria kennen. Schon im Dezember 1862 wurde der Heiratsvertrag geschlossen. Die Prinzessin wurde in die Entscheidungen nicht eingebunden. Die Verbindung der beiden unterschiedlichen Menschen konnte daher nicht glücklich werden.

Prinz Wilhelm war Soldat mit jeder Faser, volksnah und evangelisch, Prinzessin Maria liebte den Prunk und war sehr gut russisch-orthodox erzogen und sprach nur französisch und russisch. In diese Gemeinschaft wurde am 26. Juli 1865 die

Tochter Louise und am 10. Juli 1867 der Sohn Prinz Maximilian geboren.

Prinzessin Wilhelm, wie man sie nannte, lernte nie die deutsche Sprache. Sie führte ihre Konversationen in Französisch. Die zweite Dame Badens kümmerte sich um die Kunst und die Literatur. Eine Verbindung mit der Bevölkerung mied sie.

Sie lebte zurückgezogen mit ihren Kindern und deren Erzieher am Bodensee und im Palais Wilhelm in der Herrenstraße am Zirkel. Als Prinz Wilhelm gestorben war, zog sie wieder nach St. Petersburg, wo sie im Februar 1914 verstarb. Sie wurde auf eigenem Wunsch in der Heimat bestattet.

Inge Müller

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



Zum Abschied der Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe e.V., Stephaniestraße 18

Vielleicht haben Sie es schon durch unser Programm erfahren, dass unser Verein am Ende des Jahres schließt. Nach bald 28 Jahren müssen wir diesen Schritt tun, denn es gibt keinen neuen Vorstand. Unsere Sprachkreise und das Gedächtnisstraining bestehen aber weiter. Sie werden von ihren ehrenamtlichen Referenten im Mitmachladen (Ecke Mathy- und Karlstraße, neben Cafe Brenner) weitergeführt.

Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe e.V.

Ingeborg Müller, 1. Vorsitzende



Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe



Gesund bleiben durch bessere Stressbewältigung

Ziel des Kurses ist es, den eigenen, psychisch belastenden Stress zu erkennen, einen besseren Umgang damit zu erlernen und somit das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit zu fördern. Verschiedene Verfahren wie Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, Stressbewältigungsstrategien (Coping), Mental- und Genusstraining werden uns dabei unterstützen. Der Kurs geht über 10 Abende. Bitte bequeme Kleidung, Decke und warme Socken mitbringen.

Leitung: Chantal Worré-Neff, Diplom-Psychologin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Ausbildungen in Psychodrama und Stressbewältigung

Termine: Ab 15.02.2017 jeweils am Mittwoch, 18-20.00 Uhr (10 Abende): 15.02. / 22.02. / 01.03. / 08.03. / 15.03. / 22.03. / 29.03. / 05.04. / 12.04. / 26.04. 2017

Ort: Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung e.V., Nelkenstraße 17, 76135 Karlsruhe (am Gutenbergplatz)

Kosten: 150 Euro für 10 Abende (nur komplett belegbar)

Teilnahmeplätze: max. 8, Anmeldung bis 03.02.2017, Termine ab 15.02.2017 über 10 Abende

Vortrag – Die Weisheit meines Körpers Verborgenes entdecken und verstehen lernen

Unser Körper speichert wichtige Lebensereignisse ab. Sie haben sich sprichwörtlich eingepreßt und gestalten mit, wie wir uns fühlen und verhalten. Umgekehrt verändern geistige und emotionale Prozesse auch das Körperempfinden. Die Vorstellung von Ruhe und Gelassenheit kann beispielsweise den Atem tiefer werden lassen und die Muskeln entspannen. Der Vortrag beleuchtet, wie Wechselwirkungen von Körper, Geist und Seele in der psychologischen Beratung helfen können, Prozessverläufe und Ergebnisse zu verbessern.

Referent: Karl-Heinz Schubert, Systemischer Therapeut und Psychotherapeut HP/ECP

Termin: Dienstag, 21.02.2017, 20 Uhr

Ort: Bildungszentrum Karlsruhe, Ständehausstraße 4, 76133 Karlsruhe

Infos: Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe e.V.

Tel. 0721 / 84 22 88

info@eheberatung-karlsruhe.de

www.eheberatung-karlsruhe.de

Druckerei BERENZ

Drucksachen Souvenir
Stickerei Karlsruhe
Beschriftung Deutschland

76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724



www.druckerei-berenz.net - www.baden-shop.net

- Reparaturen
- Rollläden
- Jalousien



rolladen strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker
rolllades strecker

- Plissees
- Markisen
- Fenster

Service mit 

Rolladen Strecker GmbH
 Tel.: 0721-23179 • Fax: 0721-21377
 info@rolladen-strecker.de
 www.rolladen-strecker.de



SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Terminübersicht 2017:

Donnerstag, den 9.02.2017 um 16.30 Uhr
Betreuertreffen beim Tag der offenen Tür im smart home des Forschungszentrums in der Haid-und-Neu-Straße 5a
Wir treffen uns dort und bitten um Anmeldung-

Dienstag, den 14.03.2017 17-19 Uhr
Betreuertreffen zum Thema: die neuen Pflegegrade und ihre Einordnung diskutieren wir mit einer Fachfrau der AOK
SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Einführungsveranstaltung für neue ehrenamtliche Betreuer und die, welche nochmals teilnehmen möchten

Dienstag, 21.03.2017 17 – 19 Uhr
Dienstag, 28.03.2017 17 – 19 Uhr
Die Bausteine der beiden Abende bauen aufeinander auf. SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Vortrag vorsorgende Vollmachten: Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

im SkF Familienzentrum, Passagehof 10
Dienstag 25.04.2017 von 17 – 19 Uhr
Dienstag 17.10.2017 von 17 – 19 Uhr
SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Ehrenamtstag des Justizministeriums 20.10.2017 in Stuttgart

Durch begrenzte Teilnehmerzahl bitte bei Interesse bald bei uns melden

Fachtag Diözesanebene für EA BetreuerInnen in Karlsruhe

Dienstag, den 26.10.2017
separate Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung telefonisch, per E-Mail oder Fax.

Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:
Sozialdienst katholischer Frauen
Karlsruhe eV.

Tel. 0721/91375-21, Fax: 0721/91375-75
btg@skf-karlsruhe.de
Akademiestraße 15

Ihre Ansprechpartner: Monika Haug,
Ruth Renate Vogt und Gabriele Sowa

SkF Karlsruhe

Immer am 2. Mittwoch im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr
im Familienzentrum des SkF im Passagehof 10, 76133 Karlsruhe
Zugang auch über die Beratungsstelle, Akademiestraße 15

Frauencafé

*Termine 2017
1. Halbjahr*



- Entspannen
- Verweilen
- Auftanken
- Atem Schöpfen
- Rasten
- Unterbrechen
- Pausieren
- Einkehren
- Innehalten

Termine	Angebote
11.01.2017	Kunstwerke mit Nägeln
08.02.2017	Spiele aus der Box
08.03.2017	Heilmittel aus der Küche
12.04.2017	Einkaufstaschen mit Applikationen
10.05.2017	Plakatives Malen
14.06.2017	Blüten-Keramik

Wir möchten Frauen dazu einladen, eine **Rast bei uns einzulegen** und sich bei Tee oder Kaffee mit anderen Frauen auszutauschen und vorbereitete Angebote wahrzunehmen.

Ansprechpartnerinnen: Ilse Schweikart und Katharina Keller ☎ 91375-0

Es wird **keine Kinderbetreuung** angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich **Frauen unter Frauen** treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de





Programm ehrenamtliche Betreuungshelfer

Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.



Sie haben Zeit und Lust, sich für Kinder und Jugendliche zu engagieren?

Dann suchen wir Sie als **ehrenamtliche/-n Betreuungshelfer/-in** für Kinder und Jugendliche!

Wofür: persönliche/-r Ansprechpartner/-in, Freizeitgestaltung, schulische Unterstützung, berufliche Orientierung...

Zeitaufwand: 1-2x persönliche Treffen pro Woche mit dem Kind oder Jugendlichen (ca. 5 Stunden pro Woche)

Wir bieten: fachliche Anleitung, Teambesprechungen, Fortbildungen, eine monatliche Aufwandsentschädigung und Auslagenersatz

Kontakt: Gerhard Liebertz, Tel. 0721/50904-54, E-Mail: gerhard.liebertz@vfj-ka.de

www.vfj-ka.de

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Baublecherei
- Gasleitungsabdichtungen
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung
- Fliesenarbeiten · Badkomplettlösungen

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Markenqualität - Made by
WERTBAU
Ihr Wunschfenster
www.wertbau.de

Haustüren · Fenster
Glas- & Fensterreparaturen

... und Sie haben
den Durchblick!

Simon GmbH
☎ 07 21/971 22 83
www.simongmbh.de

Wir bringen's ins Reine!

Deutschsprachige Reinigungskräfte gesucht!

Wir bieten Ihnen interessante, eigenverantwortliche Arbeit mit z.Zl. € 10,-/Std., 30 Tagen Urlaub u.a. betrieblichen Zulagen eines professionellen Gebäudereinigungs-Unternehmens mit 350 Mitarbeitern. Sie finden ganz nebenbei Kontakt zu netten Menschen, Ablenkung vom Alltagsstress und Anerkennung für Ihre Leistungen.

Interessiert?
Tel.: 07251/9726-0
Ihr Klaus D. Händel

Händel GGG · Kammerforststr. 15a · 76646 Bruchsal
Tel.: 07251/9726-0 · Info@HaendelGGG.de · www.HaendelGGG.de

Bezirksleiter **Tobias Raphael**

Ihr Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-17, Tobias.Raphael@LBS-SW.de
Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Städtische Galerie

Schwarzwald-Bilder – Kunst des 19. Jahrhunderts

Klingende Namen wie die der Bäderstädte Baden-Baden und Bad Herrenalb oder der historischen Zähringerstadt Freiburg, verwunschene, sagemumwobene Plätze wie der Mummelsee, wildromantische Landschaften wie die Triberger Wasserfälle oder die Ravensaschlucht und herausragende Berggipfel wie der Feldberg oder die Hornisgrinde stehen für den Schwarzwald und rufen unterschiedlichste Assoziationen hervor. Es sind Orte, die auch Künstler aufsuchten und in ihren Zeichnungen und Gemälden festhielten. Dicht mit Bäumen bestandene Waldpartien, weitläufige Weideflächen in Höhenlagen, romantische Flusspartien, vielfältige Trachten und Situationen aus dem Alltagsleben gaben den Malern immer wieder Anregungen für charakteristische Kompositionen. Die Ausstellung „Schwarzwald-Bilder“ führt Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken und historische Fotografien aus zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen zu einem eindrucksvollen, faszinierenden Panorama zusammen.

**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften und unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de oder rufen Sie
uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

Evangelische Stadtkirche



WINTER-WEINPROBE
WEINE FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Mi, 15. Februar, 19.30 Uhr

Auf der Turmplattform und in der Glockenstube der Ev. Stadtkirche mit Blick über die Stadt (nicht barrierefrei; warme Kleidung erforderlich)

Ehrlichs Wein-Contor
Von und mit Annette Sych

Preis: 30€/Person (Geschenkgutschein erhältlich)
Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung bis zum 10.2.2017 unter 0721- 9204917
oder kantorat@stadtkirche-karlsruhe.de

Der Erlös kommt dem Projekt
„Kleine Kirche—Großer Klang“ zugute.



DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

Wer hilft Dir, wenn Du ein medizinischer Notfall wirst? Dein Nachbar? Deine Frau? Dein Arbeitskollege?

Gerade jetzt könnte man sich vielleicht einmal überlegen anstelle von Socken und Parfum den Menschen, die einem am Herzen liegen einen „Erste Hilfe Kurs“ zu schenken. Beim Deutschen Roten Kreuz gibt es ganz kompakte „Erste Hilfe Kurse“, bei denen Sie alles Wichtige der Er-



sten Hilfe in 9 Unterrichtsstunden – z.B. an einem Tag – erlernen.

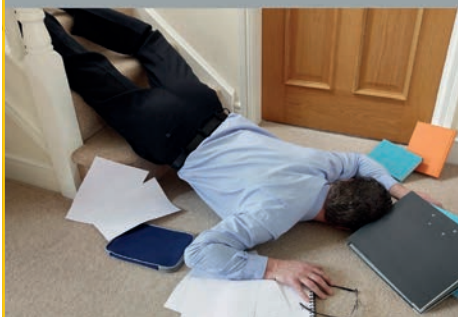
Nur wer übt, kann helfen:

Deutschland hat ein perfekt ausgebautes Rettungssystem, der Notarztwagen ist meist in weniger als 15 Minuten zur Stelle. Trotzdem: Im Notfall kann die Mithilfe von Ersthelfern über Leben und Tod entscheiden. Allerdings haben nur rund 20 Prozent der Bevölkerung einen „Erste-Hilfe-Kurs“ absolviert und noch weniger – etwa zehn Prozent – trauen sich im Notfall auch wirklich einzugreifen. Dabei ist Erste Hilfe nicht schwer.

Die Erste Hilfe wird in diesen Kursen mit viel Praxis auf den Punkt gebracht, damit Sie danach im Notfall mit Ihren neu erworbenen oder aufgefrischten Kenntnissen ohne Angst auf Hilfsbedürftige zugehen können und richtig helfen werden. Folgende Lerninhalte kann man sich aneignen:

- Die wichtigsten Schritte am Notfallort.
- Keine Atmung vorhanden – wie agiere ich richtig (Herz-Lungen Wiederbelebung, etc.)

Zu **90 Prozent** geht es gut aus.
Zu **100 Prozent** geht es besser aus mit einem **+ Erste Hilfe Kurs**



- Bewusstlosigkeit – was kann ich tun? (stabile Seitenlage, etc.)
- Schmerzen in der Brust – was ist zu tun? (Herzinfarkt? Etc.)
- Es blutet, wird blau oder ist anders verletzt – wie kann ich helfen?

Unsere Erste Hilfe-Kurse entsprechen den Vorgaben der Fahrerlaubnisverordnung (FEV) für alle Führerscheinklassen sowie der Unfallversicherungsträger für die Erste Hilfe in Betrieben (DGUV Vorschrift 1, DGUV Grundsatz 304-001). Melden Sie sich jetzt an unter ersthilfe@drk-karlsruhe.de oder 07251 922 122.

Termine: <http://www.drk-karlsruhe.de/angebote/erste-hilfe-und-rettung>

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Bio- und Geowissenschaftliches Forschungsinstitut

Ausstellung im Naturkundemuseum – Wölfe – bis 2.4.2017

Kommen die Wölfe zurück?

Ein spannendes Thema, das viele interessiert, das aber auch polarisiert.

Seit Jahrhunderten wurden Wölfe vom Menschen bekämpft und so in weiten Teilen Europas ausgerottet. Heute aber wandern Wölfe wieder in Gebiete ein, aus denen sie vor langer Zeit verschwunden sind. Seit etwa 2000 vermehren sich Wölfe auch in Deutschland wieder. Vor allem in Teilen Sachsens und Brandenburgs gibt es mittlerweile mehrere Rudel, aber Nachweise in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hessen und auch Schleswig-Holstein zeigen, dass sie sich weiter ausbreiten. Sichtungen sind jedoch sehr selten, denn Wölfe meiden Begegnungen mit dem Menschen. Aber sie hinterlassen Spuren, die ihre Anwesenheit verraten.



Die Ausstellung folgt der Spur der Wölfe und gibt gleichzeitig Einblick in moderne Untersuchungsmethoden von Wildbiologen. Am Beispiel der Lausitzer Rudel vermittelt sie wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur

Biologie und Ökologie von frei lebenden Wölfen und beleuchtet das Wolfsmanagement, die Akzeptanz in der Bevölkerung, europäische Bemühungen zum Wolfsschutz, aber auch die Konflikte, die die Anwesenheit des Wolfes oft mit sich bringt.

Filmaufnahmen der Lausitzer Wolfsrudel, Modelle, Präparate und zahlreiche akustische Installationen machen die Ausstellung zu einem Erlebnis.

Auch in Baden-Württemberg wurden schon Wölfe gesichtet – Schlagzeilen machte der im vergangenen Jahr auf der A5 bei Lahr ums Leben gekommene Wolf. Sein Schädel wurde hier im Naturkundemuseum präpariert und wird nun in der Ausstellung zu sehen sein.

Eine Wanderausstellung des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz.

Zur Ausstellung ist eine Publikation erschienen, die für 3,50 Euro im Museums-shop erhältlich ist.

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen tritt India Board in Karlsruhe bei

Die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen ist ab sofort Premium-Partner des India



Foto: jowapress

Boards. „Das ist eine große Hilfe für indische Unternehmen auf ihrem Weg nach Karlsruhe“, freut sich Karlsruhes Wirtschaftsbürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz. Die zunehmenden Internationalisierungsbestrebungen der Stadt Karlsruhe kommen auch in dieser neuen Partnerschaft zum Ausdruck. Eine ganze Reihe von ausländischen, darunter auch indischen Unternehmen, finden sich schon am Standort Karlsruhe. „An dieser Stelle setzen wir an“, betont Marc Seseemann, Vorstand der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. „Wir stehen hilfreich zur Seite, begleiten beim Prozess und schaffen Mehrwert für das Netzwerk.“ Denn auch Firmen, die sich für Indien interessieren, werden auf diesem Weg von der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen betreut.

Dem Standort Karlsruhe dabei weitere innovative Impulse zu verschaffen und Zukunftsthemen anzugehen, das ist im Bereich der Wirtschaftsförderung ein Schwerpunkt, gerade auch vor dem Hintergrund des Programms der wirtschaftlichen Erneuerung in Indien, angestoßen durch Premierminister Narendra Modi. Ergebnis: Indiens Bruttoinlandsprodukt legte im vergangenen Jahr gegenüber 2014 um über 7 Prozent zu. Das bietet genügend Ansätze für ein weiteres wirtschaftliches Zusammenkommen auch für





Firmen aus der Region – ob im Energiesektor, bei der Wasserversorgung oder in den Bereichen IT, Automotive Engineering, Öffentlicher Nahverkehr.

Hierfür ist das India Board seit 2015 auch eine gute Plattform des konstruktiven Austauschs, eingebettet in die vielfältigen Kontakte nach Pune im indischen Bundesstaat Maharashtra. „Karlsruhe hat sich längst einen Namen in Pune gemacht“, betont Ralf Eichhorn von der Wirtschaftsförderung Karlsruhe: Ablesbar auch am steigenden Interesse an Karlsruhe. „Wir sind durch die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen im India Board jetzt deutlich breiter aufgestellt“, so Eichhorn und das stärkt insgesamt das Netzwerk.

Infos: www.india-karlsruhe.com

Westendstraße – Reinhold-Frank-Straße

Nicht mehr Stadtgrenze, bestenfalls Stadtteilgrenze zwischen Innenstadt und Weststadt war die Westendstraße – vor dem letzten Krieg eine Wohnstraße gehobener Architektur mit gepflegten Vorgärten. Wohl schon eine Durchfahrtsstraße, doch noch ohne belästigenden Verkehr. Seit einigen Jahren aber ist die Reinhold-Frank-Straße durch ein Thema „bereichert“: die Verkehrsüberlastung. Da alle anderen, parallel zur Reinhold-Frank-Straße laufenden Straßen an innerstädtischen Querstraßen, spätestens an der Stephaniensstraße oder am Zirkel enden, bleibt die Reinhold-Frank-Straße die einzige wirklich durchgehende Nord-Süd-Verbindung durch Karlsruhe. Eine entsprechende Nord-Süd-Verbindung gibt es im Osten der Stadt bis heute nicht. Damit ist für das Zeitalter der Motorisierung eine besonders hohe Verkehrsbe-



Bild 1: Karlsruhe um 1850

lastung dieser Straße immer schon vorprogrammiert gewesen, die dann durch verschiedene straßenbauliche und verkehrssteuernde Maßnahmen zur heutigen Überbelastung führte.

So wurden der Reinhold-Frank-Straße immer neue Funktionen zugewiesen:

- Sie ist als Verbindung von Autobahn- und Südtangente-Anschlüssen mit dem Konrad-Adenauer-Ring und seinen Abzweigungen Richtung Neureut, Waldstadt, Stutensee und als eine der wichtigen Verbindungen zwischen Karlsruhe und Ettlingen eine regionale, überstädtische Durchfahrtsstraße; und wenn an der Kreuzung Kriegs- und Reinhold-Frank-Straße der dortige Wegweiser den von Osten kommenden Verkehr Richtung Mannheim durch die



Bild 2: Karlsruhe um 1890

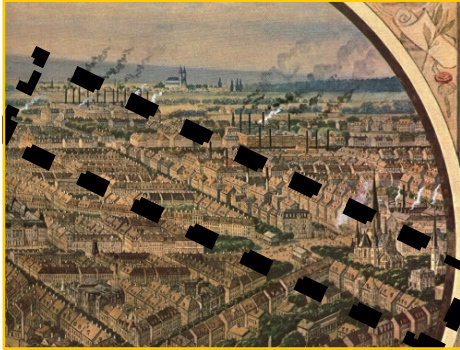


Bild 3: Die Westendstraße, Schaubild um 1900

Reinhold-Frank-Straße lenkt, ja, dann erhält diese doch geradezu überregionale Bedeutung.

- Sie ist aber zugleich wichtiger Teil des „Innenstadtringes“. Über sie läuft ein Großteil des Verkehrs zu städtischen Verkehrszielen wie Stadion, Europahalle, ZKM, Hochschulen, Schloss u. a. m.
- Als Teil dieses Innenstadtringes erfüllt die Reinhold-Frank-Straße auch die Funktion einer bedeutenden innerstädtischen Verteilerstraße, d. h. sie bedient auf ihrer ganzen Länge verkehrswichtige Querstraßen und ist ausgewiesen als Zufahrt zu innerstädtischen Plätzen, öffentlichen Einrichtungen und dem innerstädtischen Parksystem und



Bild 4: Karlsruhe um 1930



Bild 5: Utopie, Wunschtraum? Nahezu autofreie Reinhold-Frank-Straße

damit nicht zuletzt zur City als wirtschaftlichem Zentrum und zu innerstädtischen Wohngebieten.

Fazit: Diese Aufgabenvielfalt ist einfach zu viel, nicht zuletzt für eine Wohnstraße, die die Reinhold-Frank-Straße ja auch ist. Gerade unter diesem Aspekt ist nicht nur der ununterbrochen fließende Verkehr eine außergewöhnliche Belastung, sondern ganz besonders die tagsüber mehrfach sich bildenden Staus, die durch die überlasteten Kreuzungen Kriegsstraße, auch Moltkestraße, besonders aber des Mühlburger Tors mit der Straßen- und S-Bahn-Bevorrechtigung verursacht werden.

Spätestens an dieser Stelle wird klar, dass das Problem Reinhold-Frank-Straße nur im Rahmen gesamtplanerischer Verkehrsentwicklungen für Stadt und Region gelöst werden kann. Dieser Auffassung sind wohl die damit befassten städtischen Dienststellen, sie wird aber ergänzt durch die Feststellung: es gibt keine Alternative. Das Problem war schon Gegenstand von Überlegungen, die sich aber im Wesentlichen auf die Umgestaltung der Straße bezogen: Unter-



Bild 6: Verbindung mit dem Innenstadtring

tunnelung, Verbreiterung. Die darüber geführten Besprechungen, an denen auch der Bürgerverein beteiligt wurde, führten zu der Erkenntnis, dass damit die eigentlichen Probleme nicht gelöst, eher neue geschaffen werden.

Dabei scheint die Überlegung im Vordergrund zu stehen, dass die Reinhold-Frank-Straße die Funktion einer innerstädtischen Erschließungs- und Verteilerstraße behalten soll. Sie wird damit im-



Bild 7: Die Reinhold-Frank-Straße als Verteiler zur Kriegsstraße und Bauerstraße

mer eine verkehrsreiche Straße bleiben. Wie aber kann die **Überlastung** abgebaut werden? Der naheliegenden Lösung, den reinen Durchgangsverkehr umzulenken, steht das Ergebnis einer Verkehrserhebung der Stadt gegenüber, wonach die Durchfahrt von der Moltke- bis zur Kriegsstraße ohne Abzweigen nur 18 % des Gesamtverkehrs ausmacht. Immerhin! möchte man sagen.

Beunruhigend ist und bleibt, dass die Reinhold-Frank-Straße in keinem der zur Zeit diskutierten Stadtentwicklungs- bzw. Verkehrssteuerungsprojekte eine Rolle spielt, weder bei der Kombilösung (sie endet für die Kriegsstraße am Karlstor), noch bei der Diskussion um die zweite Rheinbrücke oder die Nordtangente. Fakt ist, dass der gesamte Verkehr aus dem Westen statt durch die Kaiserallee über die Kriegsstraße in die Innenstadt gelenkt wird. Hier trifft er sich an der Kreuzung Brauer-/Reinhold-Frank-Straße mit dem Verkehrstrom aus Richtung Ettlingen und von der Autobahnausfahrt Karlsruhe-Süd und auch der B3.

Das könnte heißen: Alternativen? – die Reinhold-Frank-Straße ist ein Randproblem, am Ende ein Stadtrandproblem? – ein Westendproblem? Die Einsichtnahme in neueste Stadtpläne zeigt: die Reinhold-Frank-Straße liegt in der Innenstadt. Auch wenn es sie vor bald dreihundert Jahren noch nicht gegeben hat – in Anerkennung dessen, was sie seit ihrer Westendfunktion für Stadt und Region geleistet hat, sollte sie sich spätestens zum großen Stadtjubiläum als Beispiel für eine gelungene Verbindung von wichtigem innerstädtischen Verkehrsweg und angesehener freundlicher Wohnstraße präsentieren dürfen. Zur Ehre der Stadt.

Rolf Sitzmann, Wolfgang Vocilka



Ständehaus

Vor aller Augen

Die Stiftung Topografie des Terrors aus Berlin hat im Jahr 2011 die Ausstellung „Vor aller Augen“ zusammengestellt. Sie wird jetzt hier im Ständehaus bis zum 25. März gezeigt. Die Wanderausstellung, für die Fotos aus rund hundert lokalen Archiven und Sammlungen zusammengetragen wurden, zeigt Deportationen deutscher Juden vor den Augen von Schulkindern und Passanten.



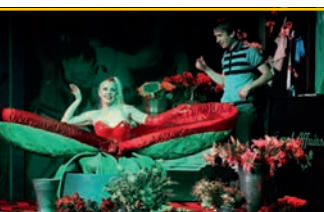
Vor aller Augen

Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums
Fotografien aus Lössrach
Oktober/November 1940

Kammertheater



Zu Beginn des Theaterjahres erwartet die Zuschauer ein Rockmusical über Liebe, Gier, Verzweiflung und ... Botanik. **DER KLEINE HORRORLADEN** wird im Kammertheater seine Ladentüren öffnen. Vom 15. Februar bis 12. März 2017 wächst das „Monster im Blumentopf“ auf der Bühne und sorgt für ordentlich Wirbel im Blumenladen von Mr. Mushnik. Rettet die Pflanze den Laden



zunächst vor dem Bankrott, so entwickelt sie sich dank besonderer Nahrung zu einem blutgierigen Monster, das seine Wurzeln nach allem und jeden mit Pulsschlag ausstreckt. Die bekannten Hits der Liebes- und Horrorgeschichte rund um den trottelligen Antihelden Seymour wie „Wachs für mich“, „Im Grünen Irgendwo“, „Essenszeit“ und „Jetzt Hast du Seymour“ werden auf der Bühne des Kammertheaters von einer Live Band gespielt.

RUBBELDIEKATZ heißt das turbulente und romantische Stück, das ab dem 8. Februar Komödienfans

im Kammertheater Lachtränen in die Augen treiben wird. Der prominente Schauspieler und



Comedian Max Giermann („Switch Reloaded“, „Sketch History“) hat ein Schauspiel im Stile von „Tootsie“ und „Charleys Tante“ inszeniert, dessen filmische Vorlage, mit Matthias Schweighöfer in der Hauptrolle, mehr als 2,1 Millionen Besuchern in die Kinos lockte. Auf der Bühne zu sehen ist u.a. der beliebte Schauspieler Jan van Weyde, den viele Zuschauer aus den Serien „Sturm der Liebe“, „Wilsberg – Falsches Spiel“ und den Kinofilmen „Antonio ihm schmeckt's nicht“ oder „Schatz, nimm du sie!“ kennen. Jan van Weyde wird in der Komödie in die Rolle des Schauspielers Alex schlüpfen, der eine Hauptrolle in einem Hollywoodfilm ergattert. Blöd ist nur, dass es sich dabei um eine Frauenrolle handelt. Mit Hilfe von Pumps, Bluse und Perücke ist Alex(andra) so überzeugend, dass ihm nicht nur Sarah, in die er sich noch vor den Dreharbeiten verliebt hat-



te, von Frau zu Frau ihr Herz ausschüttet, sondern sich auch noch der amerikanische Regisseur in ihn verliebt. Ist Alex Frau genug, seinen Mann zu stehen?

Einigen Grund zu Lachen, zu Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken wird es in dem nächsten Stück, ab 3. Februar im K2 geben. Mit viel Wärme und Sinn für Komik widmet er sich einem sehr aktuellen Thema, das auf der Leinwand schon Millionen bewegte. 2014 kam **HONIG IM KOPF** in der Regie von Til Schweiger in die Kinos, die Hauptrolle des Amandus spielte Dieter Hallervorden, Til Schweiger seinen Sohn.

Das Mädchen Tilda und ihr Opa Amandus haben eine sehr enge Verbindung. Als Amandus, der an Alzheimer erkrankt ist, nach dem Tod seiner Frau zusehends abbaut, nimmt ihn Tildas Familie bei sich auf, doch seine Krankheit stellt Tildas Eltern auf manch harte Probe. Allein Tilda schafft es, ihrem Opa mit Verständnis zu begegnen. Als Amandus in ein Heim verlegt werden soll, entführt Tilda ihn kurzerhand auf eine abenteuerliche Reise nach Venedig – die Stadt, in der er einst so glücklich war

WER MIT WEM? – DIE WAHRHEIT heißt es ab 22. Februar 2017 im K2. Karsten Speck („Freunde fürs Leben“, „3 Mann im Bett“,

„Hallo Robbie“) und Natalia Avelon („Der Schuh des Manitu“, „Das wilde Leben“) führen eine Affäre, dabei stellt sich die Frage: Wie viel Ehrlichkeit verträgt eine Beziehung? Was wie eine Boulevardkomödie beginnt, wird im Stück des Shooting-

stars unter den französischen Dramatikern, Florian Zeller, zu einem höchst raffinierten Wechselspiel über Wahrheit und Lüge. Immer wenn der Zuschauer glaubt, die Wahrheit über das vertrackte Liebesleben der Beteiligten zu wissen, wird sie gleich wieder auf den Kopf gestellt.

Wer die anrührende französische Komödie **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** mit TV-Star Timothy Peach („Rote Rosen“, „Traumschiff“) noch nicht gesehen hat, der hat noch die Chance sich für eine der Vorstellungen ab 15. März 2017 im Kammertheater Karten zu sichern. „Ziemlich beste Freunde“ ist ein höchst amüsanter Zusammenprall der Kulturen bzw. Mentalitäten – eine emoti-



onsgeladene Geschichte um Liebe, neuen Lebensmut und Freundschaft. Aus dem gleichnamigen Film von Éric Toledano und Olivier Nakache, dem französischen Überraschungs-Kino-Knüller der Saison 2011/12, hat der Schauspieler, Regisseur und Autor Gunnar Dreßler ein ebenso berührendes wie witziges Theaterstück gemacht, das die tragikomischen Ereignisse rund um den querschnittgelähmten Philippe leicht und liebevoll erzählt. Mit dieser Produktion unterstützt das Kammertheater das Projekt Ambulant Begleitetes Wohnen für Menschen mit hohem Hilfebedarf der Reha-Südwest. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Simone Krolitzki

(Krolitzki@Kammertheater-Karlsruhe.de). Die nächste Premiere ist ein Musical zum Totlachen und wird ab 23. März 2017 im K2 gezeigt. **SARG NIEMALS NIE** heißt die schwarze Komödie rund um David, der





das Familienunternehmen nach dem Tod seines Vaters übernehmen muss, dabei aber an seine Grenzen stößt. Immer mehr große Bestattungs-Ketten machen sich in der Branche breit. Gemeinsam mit der polnischen Haushaltshilfe Dakmar und seinem Bruder Tim, der vor acht Jahren abgehauen ist, um das Kamasutra zu studieren, finden die drei einen unkonventionellen Weg, um die Firma zu retten. Alles scheint perfekt, bis plötzlich die Polizei hinter die Machenschaften der drei kommt und vor der Tür steht ... Musikalisch begleitet werden die bizarren Vorgänge in dem bankrotten Bestattungsunternehmen von einem abwechslungsreichen Mix von Pop bis Rock.

Wer in die Welt von Janosch eintauchen möchte, für den wird im Kammertheater ein besonderes Kinoprogramm geboten. Ab 8. April singt und spielt der bekannte Schauspieler und Geschäftsführer des Kammertheater die Erlebnisse vom kleinen Tiger und kleinen Bären im dem **Live Hörspiel JANOSCH**.

Die letzte Premiere vor der Sommerpause 2016/17 wird eine klassische Rollentausch Komödie am 28. April 2017 im Kammertheater sein, nämlich **WENN ICH DU WÄRE** von Alan Ayckbourn. Besetzt ist das Stück mit der beliebten Schauspielerin Eva Brunner (auch zu sehen in „Non(n)sens“ ab 21. Juni 2017). Es geht um das Ehepaar Mal und Jill, die nach 20 Jahren Alltagstrott zumindest in Gedanken bereits getrennte Wege gehen. Mal scheucht als Filialleiter eines Möbelhauses unsensibel seine Mitarbeiter herum, Jill dagegen ist nach der Geburt der beiden Kinder über zaghafte Versuche wieder zu arbeiten nie hinausgekommen. Beide machen sich nicht mehr die Mühe, die Welt mit den Augen des

anderen zu sehen. Bis eines Morgens genau das passiert: Mal und Jill erwachen im Körper des Anderen. Ein Schock, natürlich – doch sie haben keine Wahl: Jill geht als Mal zur Arbeit und Mal widmet sich als Jill dem Haushalt. Erstaunlich ist das Ergebnis ...

Karten

Die für die Zuschauer bequemste und kostengünstigste Art um das Repertoire kennenzulernen, ist sicherlich die Buchung eines Abonnements. Mit dem Premieren-, dem Sonntags-, dem Schauspiel-, dem Musical- und dem Wahl-Abonnement genießen Theaterfreunde nicht nur ein auf den persönlichen Geschmack ausgerichtetes Programm, sondern auch exklusive Vorteile. Zum Verschenken eignen sich auch ganz besonders unser großes und kleines Weihnachtabonnement.

Gerne gestalten wir auch Ihr individuelles Event. Ob Weihnachtsfeier, Firmenjubiläum oder Fortbildung – an spielfreien Tagen können die Räumlichkeiten unserer Spielstätten nicht nur angemietet werden, es besteht auch die Möglichkeit mit einer geschlossenen Gruppe exklusiv eine Vorstellung zu besuchen. Weitere Informationen zu den Abonnements erhalten Sie unter 0721-24133 oder bei Frau Daniela Kreiner unter kreiner@kammerthetaer-karlsruhe.de.



Für unsere Kunden: Unvergessliche Erlebnisse

©KSC

Beim KSC selbst der Star sein?

KAnn ich.

Die Stadtwerke verlosen einzigartige Erlebnisse in Karlsruhe.

Einen exklusiven KSC-Spieltag als VIP oder ein Fitnesstraining mit Vincent Feigenbutz, einen Kindergeburtstag mit Oskar und vieles mehr gewinnen. Alle Erlebnisse jetzt im Internet anschauen und online anmelden.

www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **Stadtwerke
Karlsruhe**

Besser versorgt, weiter gedacht.

Gemeinsam in die Zukunft für eine noch bessere Patientenversorgung



ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



Die Fusion von St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe und Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr ist besiegelt!

Unter dem neuen Namen und Erscheinungsbild „ViDia – Christliche Kliniken Karlsruhe“ haben unsere Krankenhäuser einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Ab sofort werden wir nun mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als einer der größten Arbeitgeber in der Region unsere Kräfte und Kompetenzen effektiv bündeln. Wir freuen uns, gemeinsam für Sie da zu sein.



www.vidia-kliniken.de